

caritas



Caritasverband
für das Erzbistum
Paderborn e.V.

Diözesan-Caritasverband · Postfach 1360 · 33043 Paderborn

Ehrenamtlich Engagierte und
Unterstützerinnen und Unterstützer
der verbandlichen Caritas
im Erzbistum Paderborn

Vorstand

Am Stadelhof 15 · 33098 Paderborn
Ansprechpartner(in):
Telefon-Zentrale 05251 209-0
Telefon-Durchwahl 05251 209-233
Telefax 05251 209-202
direktor@caritas-paderborn.de
e.vanbebbber@caritas-paderborn.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
F11-10910

Datum
23.03.2021

Gute Pflege hat etwas Besseres verdient!

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele von Ihnen werden sich in den letzten Tagen und Wochen verwundert die Augen gerieben haben: „Unsere“ Caritas ist in aller Munde – doch leider nicht mit positiven Inhalten. Uns wird vorgeworfen, wir hätten verhindert, was jahrelang gefordert wurde: höhere Löhne für alle Pflegekräfte in Deutschland, auch für solche bei nicht tarifgebundenen Trägern. Dieser Vorwurf sitzt und überzeugt viele Menschen, die sich entsprechend negativ in Kommentaren im Internet äußern. „Unsolidarisch“ oder „scheinheilig“ seien wir. Damit haben wir es auch auf die große Bühne der TV Satire gebracht. Man mag darüber schmunzeln, aber ehrlich gesagt, es tut auch weh.

Wir meinen: Unsere gesamte Caritas-Familie im Erzbistum Paderborn darf und wird sich mit dieser Sündenbock-Rolle nicht abfinden. Dafür brauchen wir auch Ihre Mithilfe: Jetzt geht es darum, die leider komplexen Zusammenhänge verständlich zu machen – überall dort, wo wir angefragt werden. Die Kernbotschaft lautet: **Gute Pflege hat etwas Besseres verdient!**

Der von der Caritas nicht mitverhandelte Vertrag gibt ein Tarifniveau vor, das unterhalb der Vergütung im Caritasbereich liegt. Natürlich würden davon alle profitieren, die weniger verdienen, insbesondere bei privaten Pflegeanbietern. Dieses Argument überzeugt viele Menschen und macht es schwer, dagegen zu argumentieren. Aber: Der Vertrag gibt ein Tarifniveau vor, das nicht nur unterhalb der Vergütung im Caritasbereich liegt, sondern beispielsweise auch keinerlei Regelungen zu Arbeitszeit oder Zulagen enthält. Zudem die mehrheitliche Sorge der Kommissionsmitglieder: Ein als allgemeinverbindlich geltender Tarifvertrag Altenpflege würde in Zukunft die Leitnorm werden für alle Vergütungsverhandlungen mit Kostenträgern. Dies könnte Auswirkungen auch auf unser Caritas-Lohngefüge haben! Eine fehlende Re-Finanzierung würde Druck nach unten - hin zu langfristigen Lohneinbußen – erzeugen.

Das gerne genutzte Gegenargument, dass es der Caritas ja freistehe, ihr höheres Tarifniveau weiter anzuwenden, entspricht nicht der Realität: immerhin haben wir langjährige Erfahrungen mit Kostenträgern! Ein Rechtsgutachten für den Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung aus dem Jahr 2019 untermauert unsere Befürchtung, dass wir unser Tarifniveau in der Pflege nicht halten könnten, würden sich Kranken- und Pflegekassen an einem für sie günstigeren Normtarif orientieren.

Vorstand:
Josef Lüttig (Vorsitzender)
Esther van Bebbber

Sitz des Vereins:
Paderborn
Registernummer:
VR 680 Amtsgericht Paderborn

Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE21 4726 0307 0015 00 0900
Spendenkonto
IBAN: DE54 4726 0307 0000 00 4300

Handeln wir dadurch unsolidarisch? Auf den allerersten Blick meint man vielleicht ja. Beim näheren Hinschauen zeigt sich: Nein. **Denn das Ziel, höhere Löhne und bessere Rahmenbedingungen für die Altenpflege insgesamt zu erreichen, ist auch über andere Wege möglich und zwar dauerhaft und umfassend.** Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass wir über die Mindestlohnkommission in der Pflege (bei der die Caritas beteiligt ist) im Jahr 2022 zu hohen Lohnuntergrenzen kommen, die vergleichbar sind mit dem Tarifvertrag Altenpflege. Die Chancen dafür stehen gut. Auch bei einer Reform der Pflegeversicherung mischen wir mit: Wir setzen uns beispielsweise dafür ein, dass nur noch tarifgebundene Pflegeanbieter Leistungen im Rahmen von Pflege und Krankenversicherung erbringen dürfen. Dies würde den Grad der Tariftreue unweigerlich massiv erhöhen.

Die Debatte um den Tarifvertrag Altenpflege hat tiefe Gräben aufgerissen, möglicherweise auch in den Arbeitsfeldern, in denen Sie sich engagieren. Helfen Sie bitte mit, diese Gräben zu schließen und zu Fairness und Sachlichkeit zurück zu kehren. Letztlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel: In unserer alternden Gesellschaft muss das Thema Pflege höchste Priorität haben; wir dürfen uns nicht mit Lösungen zufriedengeben, die bei genauem Hinschauen eher ein Rückschritt sind.

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen? Wir stehen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Josef Lüttig
Diözesan-Caritasdirektor
Vorstandsvorsitzender



Esther van Bebber
Diözesan-Caritasdirektorin
Vorständin